

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Juni 2018

„Die Arbeitsmarktpolitik ist einer der am besten evaluierten Politikbereiche in Österreich“, so Dr. Helmut Mahringer vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung¹

Die Wirkungen von Förderungen am Arbeitsmarkt zu messen, steht ganz zentral im Fokus des Arbeitsmarktservice (AMS). Bereits seit vielen Jahren führt das AMS eine flächendeckende Erfolgsmessung für alle Förderinstrumente durch. Die systematische Erfolgskontrolle des AMS, die unter Nutzung der Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger realisiert wird, wird von der EU als Vorzeigebispiel für andere europäische Länder gewertet.

Das Ergebnis aller AMS-Förderungen: 60,6% der geförderten Personen nehmen innerhalb von 6 Monaten eine Arbeit auf

Die **zentrale Fragestellung** der Evaluierung der Arbeitsmarktförderung lautet: „Kam es nach Förderende zu einer Beschäftigungsaufnahme?“. Das Ergebnis: 60,6% der Personen, die zwischen dem 4. Quartal 2016 und dem 3. Quartal 2017 die Arbeitsmarktförderung beendet haben, nahmen innerhalb von sechs Monaten eine Beschäftigung auf.

Zur gezielten Steuerung der Arbeitsmarktförderung ist ein kürzerer Beobachtungszeitraum notwendig. Die hierfür verwendete Maßzahl für den **Arbeitsmarkterfolg** ist der Anteil der FörderteilnehmerInnen (und -abbrecherInnen), die exakt drei Monate (also am 92. Tag) nach Ende einer Arbeitsmarktförderung beschäftigt sind. Hier ergibt die standardisierte Kennzahl für das Jahr 2017 einen Wert von 42,8% (Frauen 43,1%, Männer 42,4%).

Je nach Zielgruppe und Förderinstrument zeigen die Ergebnisse eine **große Bandbreite**: Bei Arbeitsstiftungen (ohne Zielgruppenstiftungen) liegt der Anteil der Beschäftigten nach Beendigung bei 79%, Basisqualifizierungen haben aufgrund ihrer Schulungsinhalte – etwa Alphabetisierungs- oder Sprachkurse, die die Basis für weiterführende Maßnahmen für die Arbeitsmarktintegration sind – eine Erfolgsquote von 21%.

Eine noch differenziertere Bewertung von Instrumenten der Arbeitsmarktförderung ist möglich, wenn neben dem erwähnten Arbeitsmarkterfolg weitere Erfolgsdimensionen herangezogen werden. Dazu zählen der **Maßnahmenerfolg** (Wurde das Lehrziel bei Schulungen erreicht? Gab es wenige oder viele Kursabbrüche? Wie hoch ist die Unternehmensgründungsquote? usw.), die **TeilnehmerInnenzufriedenheit**² (1,67 im Jahr 2017 auf der 6-teiligen Notenskala; Frauen 1,64; Männer 1,72) und auch der **Praxiserfolg** (z.B. die ausbildungsadäquate berufsspezifische Beschäftigung nach beruflicher Qualifizierung), die ebenfalls systematisch erhoben werden.

Ein Beispiel für den praktischen Nutzen der konsequenten Erfolgsmessung zeigt sich bei der Entwicklung der **Schulungseffektivität** (Anteil der SchulungsteilnehmerInnen³, die am 92. Tag nach Beendigung beschäftigt sind). Diese lag im Jahr 2014 bei 32,8% (2015 bei 34,6%, 2016 bei 38,6%) und stieg bis zum Jahr 2017 auf 45,0% an. Auf Basis des systematischen Monitorings hat das AMS ein umfangreiches Projekt zur Verbesserung der Schulungseffektivität umgesetzt. Dies beinhaltete die

Weiterentwicklung und den Umbau des Kursangebots und der Kurskonzeptionen sowie die Verbesserung der TeilnehmerInnenauswahl und -betreuung. Dadurch gelang es, die Effektivität deutlich zu verbessern.

Ein ausgefeiltes Kennzahlensystem für die laufende Effektivitätskontrolle: Das System der Messung des Arbeitsmarkterfolges im Detail

Die Definition des Arbeitsmarkterfolges lautet ganz allgemein:

Arbeitsmarkterfolg = Anzahl der Erfolge / erfolgsrelevante Teilnahmen (Grundgesamtheit)

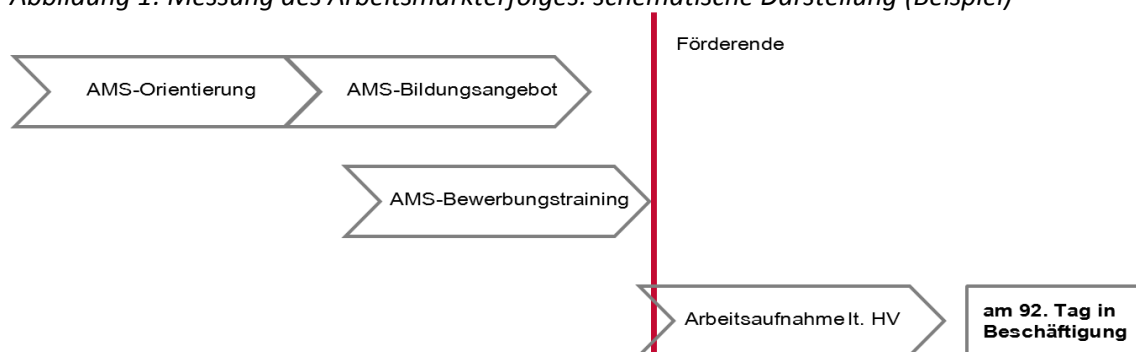
Der Arbeitsmarkterfolg wird sowohl für einzelne Projekte als auch für einzelne Förderinstrumente des AMS dargestellt.

Bei der Bewertung des Arbeitsmarkterfolges kommen kurzfristige und langfristige Indikatoren zur Anwendung. Dabei kommt die Methode des Verbleibsmonitorings⁴ zum Einsatz, d.h. der weitere Verlauf der Erwerbskarriere der TeilnehmerInnen wird beobachtet. Durch die Verschneidung von Daten des AMS (zur Arbeitslosigkeit und Förderung) und des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger (zur unselbständigen und selbständigen Beschäftigung) ist es möglich festzustellen, welche Arbeitsmarktpositionen (Arbeitslosigkeit, Beschäftigung, Qualifizierung, Lehrausbildung, etc.) die TeilnehmerInnen nach Abschluss der Förderung einnehmen.

Der kurzfristige Arbeitsmarkterfolg bewertet einzelne Projekte und zielt auf die Integration in den Arbeitsmarkt ab

Der Arbeitsmarkterfolg wird mittels zweier Kennzahlen als Anteil der Erfolge an den erfolgsrelevanten Teilnahmen gemessen. Eine Förderung gilt gemäß Definition dann als erfolgreich, wenn die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer innerhalb von sechs Monaten eine Beschäftigung aufgenommen hat oder am 92. Tag nach Beendigung⁵ in einem Beschäftigungsverhältnis steht. Grundsätzlich sind sowohl unselbständige als auch selbständige, geförderte und ungeforderte Beschäftigungsverhältnisse als Erfolge zu bewerten, in bestimmten Fällen (Berufsorientierung) wird auch eine anschließende Qualifizierung als positives Ergebnis einer Förderung gesehen. Maßgeblich für die Wahl dieser Messmethode ist die einfache und zeitnahe Darstellung.

Abbildung 1: Messung des Arbeitsmarkterfolges: schematische Darstellung (Beispiel)



Quelle: AMS

Je nach Förderangebot werden bestimmte Teilnahmen nicht in die Grundgesamtheit für die Darstellung mit einbezogen, das bedeutet dass nicht alle Teilnahmen als erfolgsrelevant bezeichnet werden können. So besuchen TeilnehmerInnen häufig den gleichen Typ einer Folgemaßnahme, sie nehmen beispielsweise im Anschluss an eine Weiterbildung an einem Arbeitstraining teil.

Beispiele für die Messung eines kurzfristigen Arbeitsmarkterfolgs:

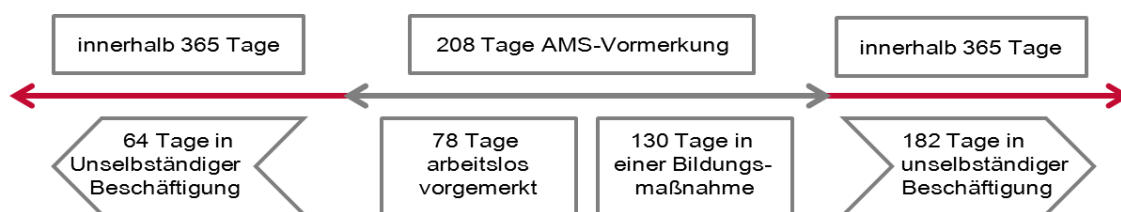
- Eine TeilnehmerIn nimmt drei Monate nach Abschluss eines Ausbildungsangebots eine Beschäftigung auf.
- Eine Person schließt die Teilnahme an einer Implacmentstiftung⁶ ab und befindet sich am 92. Tag in geförderter oder ungeförderter Beschäftigung.
- Ein Unternehmen erhält für eine/n KundIn des AMS eine Eingliederungsbeihilfe⁷ und diese/r KundIn ist am 92. Tag nach Ende der Förderung in ungeförderter Beschäftigung, erhält Kombilohnbeihilfe oder absolviert eine Lehre und erhält eine Lehrstellenförderung.
- MitarbeiterInnen eines sozialökonomischen Betriebs oder eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts sind am 92. Tag nach Austritt in einer ungeförderter oder geförderter Beschäftigung oder befinden sich in Qualifizierung.
- TeilnehmerInnen eines Unternehmensgründungsprogramms sind am 183. Tag (hier: Sonderregel) nach Maßnahmenende in selbständiger Beschäftigung.

Langfristige Indikatoren zum Arbeitsmarkterfolg bewerten Förderinstrumente mit dem Hauptaugenmerk auf die Nachhaltigkeit

Für eine grundlegende Bewertung von ganzen Förderinstrumenten werden darüber hinaus längerfristige Indikatoren herangezogen. Hier steht nicht die Beurteilung eines einzelnen Projektes im Fokus, sondern die Bewertung eines Instruments generell⁸. Die Maßzahl ist die Anzahl der Tage in Beschäftigung innerhalb von zwölf Monaten nach Beendigung einer Maßnahme.

Der Arbeitsmarkterfolg von TeilnehmerInnen an einer Bildungsmaßnahme, an Kursen am freien (Aus-)Bildungsmarkt, an Arbeitsstiftungen wird ebenso bewertet wie die Beschäftigung in sozialökonomischen Betrieben und gemeinnützigen Beschäftigungsbetrieben. Auch die Unterstützung der AMS-KundInnen durch Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, Eingliederungsbeihilfe oder Lehrstellenförderung kann mit dieser Methode bewertet werden.

Abbildung 2: Langfristiger Arbeitsmarkterfolg: schematische Darstellung (Beispiel)

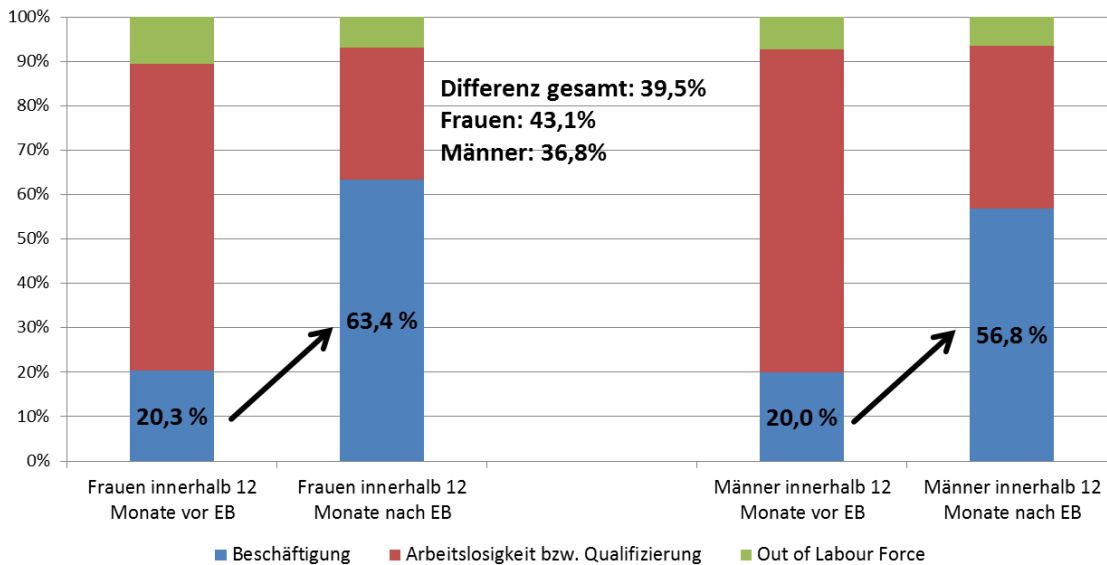


Quelle: AMS

Beispiel: Der langfristige Arbeitsmarkterfolg der Eingliederungsbeihilfe – 40% mehr Tage in Beschäftigung als vor der Förderung

Der langfristige Arbeitsmarkterfolg der Eingliederungsbeihilfe wird als Differenz des Anteils der Tage in Beschäftigung innerhalb von zwölf Monaten vor und nach der Förderung dargestellt. Dieser Indikator basiert auf einem Beschluss des Verwaltungsrates des AMS und betrug im Jahr 2016 knapp 40%.

Abbildung 3: Darstellung des langfristigen Arbeitsmarkterfolges am Beispiel der Eingliederungsbeihilfe (EB) im Jahr 2016



Quelle: AMS

Indikatoren zum Arbeitsmarkterfolg haben zahlreiche Anwendungsgebiete

Vertragspartner, die im Auftrag des AMS Förderungen anbieten, haben ebenfalls Erfolgskriterien wie den Arbeitsmarkterfolg, den Maßnahmenerfolg und die Teilnahmezufriedenheit zu erfüllen.

Die Indikatoren zum Arbeitsmarkterfolg von Arbeitsmarktförderungen fließen in die Balanced Score Card des AMS ein. Neben vielen weiteren Kennzahlen dienen diese Indikatoren zur Unternehmenssteuerung.

Auch in den arbeitsmarktpolitischen Zielen finden Förderindikatoren ihren Eingang, beispielsweise wird die Schulungseffektivität von ausgewählten Förderungen berücksichtigt.

Für die Evaluierung von Förderinstrumenten werden zusätzliche Informationen wie z.B. Einkommensdaten herangezogen

Die größtenteils gesetzlich vorgeschriebenen Evaluierungen von Förderinstrumenten werden von unabhängigen Forschungseinrichtungen durchgeführt. Je nach Fragestellung werden neben der Darstellung längerfristiger Indikatoren weitere Datenquellen herangezogen. So stellt beispielsweise die Einkommensentwicklung nach der Teilnahme an einem Weiterbildungsangebot des AMS im Vergleich zum Einkommen vor der Teilnahme einen wichtigen Indikator dar. Exemplarisch sei hier die Evaluierung der Qualifizierung von Beschäftigten⁹ genannt, weitere Evaluierungen sind unter www.ams.at/forschungsnetzwerk¹⁰ verfügbar.

¹ Resümee der Keynote von Dr. Helmut Mahringer anlässlich der Tagung "Wer sucht der findet? Anpassungsbedarf und Matching am Arbeitsmarkt" vom 12. April 2018. Veranstaltung in Kooperation des Arbeitsmarktservice Österreich mit der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier; Organisation abif – analyse, beratung und interdisziplinäre forschung

² Bewertung durch die geförderten Personen z.B. des Nutzens der Schulung für die berufliche Zukunft

³ TeilnehmerInnen an Arbeitsstiftungen, Aus- und Weiterbildungen und Kursen am freien Bildungsmarkt

⁴ Zur Entwicklung des Verbleibsmonitorings siehe auch:

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Arbeitsmarktmonitoring_2007_dwh_AMS.pdf bzw.

<http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Arbeitsmarktmonitoring2006-dwh.pdf>

⁵ 92. Tag nach Beendigung: Bildet auch die Nachhaltigkeit einer Beschäftigung ab.

⁶ Im Rahmen einer Implacementstiftung werden beim AMS vorgemerkte Personen zielgerichtet entsprechend der Anforderungsprofile von Unternehmen qualifiziert.

⁷ Eingliederungsbeihilfe EB: zeitlich befristete Lohnförderung

⁸ Anmerkung: Ein Förderinstrument umfasst mehrere Projekte.

⁹ Qualifizierungsförderung für Beschäftigte - Befunde und Schlussfolgerungen (Folienvortrag)

<https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12556>

¹⁰ Beispiele: Effizienz- und Effektivitätssteigerung bei Eingliederungsbeihilfe und Sozialökonomischen Betrieben

<https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=11507>

Evaluierung von AQUA (arbeitsplatznahe Qualifizierung) in Wien

<https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=11294>

Evaluierung der Beschäftigungsmaßnahmen des AMS Kärnten

<https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10840>

Arbeitserprobung und Arbeitstraining: Eine Evaluation

<https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=8145>

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Eva Auer, Franz Weinberger und Marius Wilk

Wien, Juli 2018

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT